

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **31 (1927-1928)**

Heft 23

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücherschau.

Auf Schweizer Alpenstraßen. Offizielle Publikation der Schweiz. Oberpostdirektion. 1928. 3. Jahrgang. Verlag Dr. H. N. Gurtner, Goldswil.

Prächtig ausgestattet, enthält das Alpenbuch 8 Kunstblätter von hervorragenden Schweizer Künstlern, 48 treffliche photographische Wiedergaben von Alpenlandschaften und farbenfrische, temperamentvolle Schilderungen, die uns u. a. durchs Wallis, rund um den Gotthard bis ins Tessin und durch Graubünden führen. Die Post gehört dem Volk; möge es von dem Verkehrsmittel, das ihm die Schönheiten unserer Alpen erschließen hilft, ausgiebigen Gebrauch machen! Die Alpenpost-Automobile, deren Kurse und Routen natürlich auch verzeichnet sind, machen ja durch ihre Bequemlichkeit das Reisen zum Genuß.

P. G. Wodehouse: Da lachen die Hühner. Humoristischer Roman. Autorisierte Übersetzung von Alice Weiskopf. Universal-Bibliothek Nr. 6878—80. Geheftet M. 1.20, geb. M. 2.—.

In die Reihe der Lustigmacher, wie Charlie Chaplin, Buster Keaton, Adamson, die mehr sind als sie scheinen, tritt mehr und mehr P. G. Wodehouse, in seiner Heimat der beliebteste Autor von Kurzgeschichten, der in Deutschland schon mit einer Anzahl lustiger Bücher herausgekommen ist.

Zu den großen Künstlern des Witzes, die im Film und auf der Bühne die Menschen entzücken, wird er allerdings hauptsächlich durch sein neuestes Werk „Da lachen die Hühner“ zu rechnen sein.

Wie Stanley Featherstonehagh Utridge, besessen von der fixen Idee, eine Idee zu haben, eine höchst erfolglose Hühnerfarm gründet, wie er — durch keinen Fehlschlag entmutigt — zum Schluß zwar ruiniert, aber als genialer Initiator einer neuen, ebenso „lukrativen“ Idee den Schauplatz seiner glorreichen Tätigkeit verläßt, das ist schlagkräftig. Die geniale Einfallskraft Wodehouses, sein aufgekämmter Humor wird jedoch von deutschen Lesern kaum gewürdigt werden.

August Graf von Platen: Tagebücher. Im Auszuge herausgegeben von Erich Bezet. Universal-Bibliothek Nr. 6872 bis 6875. Geheftet M. 1.60, geb. M. 2.40.

Das Erlebnis, das Platen durch sein ganzes Leben begleitete, war seine große seelische Einsamkeit. Ohne je eine Heimat gehabt zu haben, durchwanderte er die Welt. Da er sich von der Welt betrogen fühlte, rettete er sich in ein Leben in Träumen. In seinen Tagebüchern tritt er uns entgegen als ein verzweiflungsvoll weinender, um seelische und geistige Läuterung ringender Mensch. Aber abgesehen von ihrer Bedeutsamkeit für die Erkenntnis des Künstlers und Menschen Platen sind diese Tagebücher ein einzigartiges kulturhistorisches Dokument.

Wilhelm Hegeler: Goya und die Budlige. Novelle. Mit einem Nachwort von Paul Fechter. Universal-Bibliothek Nr. 6871. Geheftet 40 Pf., geb. 80 Pf.

In dieser Novelle vollzieht sich die Wandlung des spanischen Malers Francisco de Goya vom gefäl-

ligen Spiegel seiner Zeit zu ihrem kritischen Seher, durch das aufwühlende Erlebnis eines sinnlich-phantastischen Abenteurers, das in seiner dunklen Blut Roheit und Lebensfülle, Laster und Todesfucht des damaligen Spaniens vielfarbig aufrüllt und verschmilzt.

Dr. Curt Blatz: Cuno Amiet. Mit 8 Tafeln. Verlag von Huber u. Co., in Frauenfeld. Kartografiert Fr. 3.50.

Dieses Bändchen bietet keine kunstwissenschaftliche Abhandlung über Cuno Amiet, den großen Schweizermaler, sondern lebendige persönliche Erinnerungen an eine enge Freundschaft mit dem Künstler und an frohe Ferientage in dessen Heim. Es will eigentlich ein Festgruß für den Sechzigjährigen sein, aber es schildert ihn uns lebendiger als manche Biographie und gewährt wertvolle Einblicke in das Wesen und die Ziele seiner Kunst. So kann uns der Verfasser wirklich eine willkommene Bereicherung unseres Wissens über Cuno Amiet geben. Wir möchten die Kunstfreunde daher nachdrücklich auf diese auch äußerlich schöne Veröffentlichung aufmerksam machen.

Dr. Thomas Koffler: Frank Buchser. Mit 52 Abbildungen. Preis Fr. 8.—. Verlag von Huber u. Co., Frauenfeld.

Frank Buchser ist vielleicht der temperamentvollste Maler der Schweiz. Wir kennen und schätzen ihn gerade deswegen, obchon ihn weder Muther noch Hamann mit einem Worte würdigt. Neben dem starken Wandertrieb, der ihm vererbt war und ihn malend in südliche Länder führte, besaß er eine um so erstaunlichere Heimatliebe, und beide gingen aus Kraftbewußtsein hervor, so daß ihre Erzeugnisse vorausichtlich in naher Zukunft auch die verdiente Würdigung durch das Ausland finden werden. Bis heute litt diese unter dem Umstand, daß weitaus die meisten und bedeutamsten seiner Werke in schweizerischem Besitze sind.

Wie Leben und Werk einander bei Buchser natürlich bedingen und ausländische, gelegentliche anekdotenhafte Motive, die den kosmopolitischen Reisenden zeitweilen fesselten, wieder bodenständigen und ruhig zusammengefaßten Bildern aus der treu geliebten Heimat den Platz räumen, und wie schließlich der ganze Mensch in der Kunst aufgeht und sich durch bleibende Werke verewigt, das wird uns durch Kofflers Buch erklärt und nahe gebracht. Der Leser macht an sich die angenehme Wahrnehmung, daß ihn die überschäumende Kraft des Künstlers, die sich in Sinnenschönheit auswirkt, durch die trefflich besprochenen Bilder in freudige Bewegung versetzt: Die Betrachtung der Bilder öffnet ihm unter der Begleitung Kofflers das Reich der Erden Schönheit, das sich diesem Pfadfinder erschloß und bereits von Gottfried Keller, den Buchser ebenfalls malte, richtig eingeschätzt wurde. Unsere Leser haben einige von seinen besten Werken in guter Wiedergabe zu sehen bekommen.

M. B.

Redaktion: Dr. A. d. Böglin, Zürich, Esenbergrtr. 96. — Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.